

102. Sitzung des Niedersächsischen Landtags
17. März 2011

Rede von Kreszentia Flauger MdL zum Thema:

Keine Wunschlisten der Bodenabbauindustrie übernehmen – Landes-Raumordnungsprogramm zurückziehen - Torfabbau stoppen - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 16/3410

Kreszentia Flauger (LINKE):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Der eingebrachte Antrag der Fraktion der Grünen gibt den Anlass, das von der Landesregierung vorgelegte Landes-Raumordnungsprogramm zu diskutieren. Die in diesem Programm geplante großflächige Ausweisung neuer Torfabbaugelände ist klimapolitischer Irrsinn, weil durch diesen Torfabbau große und für das Klima entscheidende Mengen an gespeichertem CO₂ in die Atmosphäre gelangen könnten. Gleichzeitig wäre die Existenz von mindestens 40 Bauernhöfen gefährdet, die diese Flächen zur Tierhaltung nutzen. Der Torfabbau gefährdet außerdem die Artenvielfalt.

Niedersachsen kann sich nicht verbal dem Klimaschutz, der Tier- und Pflanzenvielfalt und dem Erhalt von Grünland verpflichten, auf der anderen Seite aber mit einem neuen Raumordnungsprogramm all diese Ziele hinter sich lassen. Aus diesem Grund müssen die kritischen Einwände von Verbänden und Kommunalpolitikern berücksichtigt werden. Der vorliegende Entwurf ist für Niedersachsen schädlich und muss neu erarbeitet werden.

(Beifall bei der LINKEN)

Dazu hat der Landrat des Landkreises Oldenburg auch eine eindringliche Stellungnahme geschrieben. Ich zitiere daraus:

„40 Bauernhöfe sind durch die Ausweisung der Vorranggebiete direkt betroffen. Diese Höfe bewirtschaften dort über 2 000 ha Grünland, halten 1 550 Kühe und 3 200 Jungrinder. Darüber hinaus werden 1 300 Schweine und 100 Pferde gehalten. Die Milchvieh-, Rinder- und Pferdehaltung wird in großem Umfang mit Weidegang durchgeführt, sodass keiner der Betriebe auf Fläche verzichten kann.“

So weit der Landrat.

Meine Damen und Herren, wenn man auf die artgerechte Haltung dieser Tiere schaut, dann ist doch klar, dass den Bauern das Grünland nicht genommen werden darf. Dann wäre nämlich Schluss mit dieser artgerechten Weidehaltung, und das wäre unverantwortlich. Das hört man nicht nur aus Oldenburg; das diskutiert man so auch in Leer und in Aurich.

Vor dem Hintergrund, dass heute durch die Aufbereitung von Grünschnitten und Bioabfällen aus der Biotonne gezielt Kompost und weitere Pflanzsubstrate hergestellt werden können, ist die Ausweitung des Torfabbaus unverantwortlich und auch völlig unnötig.

(Zustimmung bei der LINKEN)

Herr Minister Lindemann, dieser Entwurf des Raumordnungsprogramms wurde vor Ihrer Ernennung den Landkreisen zur Stellungnahme vorgelegt. Deshalb ergreifen Sie die Chance: Nehmen Sie die Einwände ernst! Machen Sie das Raumordnungsprogramm zur Chefsache, und nehmen Sie den vorliegenden Entwurf zurück! Torfabbau ist umwelt- und klimaschädlich.

Treten Sie für die Bauern in Niedersachsen ein, und machen Sie sich nicht zum Handlanger von Unternehmen, die mit Bodenabbau Gewinne machen! Die Ressourcen der Natur sind nicht unerschöpflich.

(Zustimmung bei der LINKEN)

Machen Sie sich den Klimaschutz, die artgerechte Tierhaltung und den Erhalt der Artenvielfalt oder - wie Sie diese Dinge sicherlich zusammenfassen würden - die Bewahrung der Schöpfung zum Anliegen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der LINKEN)